

Ergreif die Initiative

Thema: Unterordnung

Lesung: Kol 3,18 - 4,1

Unter-Ordnung gehört zur Schöpfungsordnung und prägt Beziehungen.

1. In der Kapsel durch die Unterordnung-Wasserfälle: Leben im "Herrn" (Kol 3,17.18 - 4,1)

Kol 3,17: Und alles, was ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut im Namen des Herrn Jesus, und sagt Gott, dem Vater, Dank durch ihn.

Kol 3,18 - 4,1: Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter, wie es sich im Herrn geziemt. Ihr Männer, liebt eure Frauen und seid nicht bitter gegen sie. Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern in allem, denn dies ist wohlgefällig im Herrn. Ihr Väter, reizt eure Kinder nicht, damit sie nicht mutlos werden. Ihr Sklaven, gehorcht in allem euren Herren nach dem Fleisch, nicht in Augendienerei, als Menschengefällige, sondern in Einfalt des Herzens, den Herrn fürchtend. Was ihr auch tut, arbeitet von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen, da ihr wisst, dass ihr vom Herrn als Vergeltung das Erbe empfangen werdet; ihr dient dem Herrn Christus. Denn wer unrecht tut, wird das Unrecht empfangen, das er getan hat; und da ist kein Ansehen der Person. Ihr Herren, gewährt euren Sklaven, was recht und billig ist, da ihr wisst, dass auch ihr einen Herrn in den Himmeln habt.

Ich komme mit der heutigen Predigt über den Kolosserbrief zu einem besonders geistlichen Abschnitt. In nur 9 Bibelversen wird das Wort "Herr" als "Pronomen" für Jesus Christus doch tatsächlich 7-mal vor! Das ist rekordverdächtig.

Wir haben in diesem Abschnitt auch einen eindrücklichen Schlüsselvers (Kol 3,23): »Was ihr auch tut, arbeitet von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen«. Wenn wir den Parallelvers dazu suchen, finden wir ihn gleich unmittelbar vor unserem Abschnitt in Kol 3,17 und erkennen, dass der Abschnitt sogar durch die Gedanken dieses Schlüsselverses eingeführt wird! »Und alles, was ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut im Namen des Herrn Jesus und sagt Gott, dem Vater, Dank durch ihn!«

Dieser Abschnitt ist eine wahre Freude für jeden Verkündiger des Evangeliums - würde man meinen. Doch Kol 3,18 - 4,1 ist in Wirklichkeit eine grosse Herausforderung für den heutigen Verkünder der biblischen Botschaft.

Das Thema dieses hochgeistlichen Abschnittes lautet nämlich: "Unterordnung". Kein populäres Thema in einer Zeit der Selbstverwirklichung.

Warum wird das Wort "Herr" als "Pronomen" für Jesus Christus ausgerechnet in diesem Abschnitt so viele Male erwähnt? Warum haben wir gleich zwei fast identische Schlüsselverse des christlichen Glaubens in ihm?

Ich versuche, dies anhand der Niagarafälle zu erklären. »Schon viele haben versucht die Niagarafälle zu bezwingen, viele sind dabei ums Leben gekommen. Das wagemutige Hinabstürzen in die Fluten ist seit 1951 verboten.« Es gibt immer wieder Menschen, die diese tödlichen Wasserfälle in selbstgebauten Kapseln überwinden wollen.

»Zwischen 1901 und 2003 gibt es 16 dokumentierte Fälle von "Dare Devils" ("Teufelskerlen"), die sich zur Gaudi die Fälle hinunterstürzten. Etwa zwei Drittel überlebten. Den Anfang machte 1901 eine 64-jährige Schullehrerin, die sich damals ein 1,60 Meter hohes Fass anfertigen ließ, es mit einer Matratze auspolsterte, mitsamt ihrer Katze hineinschlüpfte, sich von der Strömung in die Fälle ziehen und hinunterstürzen ließ. Das Fass blieb erstaunlicherweise heil; die Lehrerin überlebte und wurde anschließend von angeheuerten Helfern erst aus dem Fluss und dann aus dem Fass gezogen.«

Das Thema "Unterordnung" ist für uns Menschen mit Wasserfällen zu vergleichen. Es ist uns unangenehm und wir brauchen eine sichere Kapsel, um diese verschiedenen "Unterordnung"-Herausforderungen erfolgreich überstehen zu können. Die gute Nachricht ist jetzt: Du brauchst dir keine eigene Kapsel zu bauen. Gott stellt dir eine perfekte und sichere Kapsel zur Verfügung. Ich weiss nicht so recht, ob sie bequem ist - scheint mir etwas übertrieben - doch sie ist auf jeden Fall total sicher. Mit dieser Kapsel kommst du heil durch die "Unterordnung"-Wasserfälle.

Diese Kapsel wurde bereits vor fast 3000 Jahren durch den Propheten Elia erprobt (1 Kö 17,1). Er bewies darin einen unglaublichen Mut gegenüber dem altisraelitischen, gottlosen König Ahab.

1 Kö 17,1: Und Elia, der Tischbiter, aus Tischbe [in] Gilead, sagte zu Ahab: So wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe, wenn es in diesen Jahren Tau und Regen geben wird, es sei denn auf mein Wort!

2. Unterordnung ist im Wesen Gottes verankert: Schöpfungsordnung

Jetzt wirst du dich fragen: Wieso um Himmels willen soll ich durch diese "Unterordnung"-Wasserfälle gehen? Das ist keine dumme Frage, im Gegenteil eine sehr ernst zu nehmende.

Die Antwort ist nicht so simpel, wie es den Anschein macht. Denn die Unterordnung ist tief im Wesen Gottes verankert und muss unbedingt von der Frage der Gleichwertigkeit unterschieden werden.

Die Bibel lehrt uns, dass Gott ein dreieiniger Gott ist. Gott-Vater, -Sohn, und -Heiliger Geist. Diese drei Personen Gottes sind ein Gott, im Wesen gleich und natürlich absolut gleichwertig. Dieser dreieinige Gott handelt aber nach einer Ordnung, genauer: gemäss einer festgelegten Unterordnung. Damit haben wir übrigens schon eine sehr wichtige Feststellung gemacht: Unterordnung hat mit - wie das Wort ja selbst ausdrückt - Ordnung zu tun. Ich spreche deshalb im Folgenden von "Unter-Ordnung" (getrennt geschrieben).

Gott der Vater "will", Gott der Sohn "spricht" (als das personifizierte "Wort Gottes") und Gott der Heilige Geist "wirkt". Dieses Konzept von Gottes Wirken, der Unter-Ordnung des dreieinigen Gottes, begegnet uns in der Bibel immer wieder. Wichtig ist festzuhalten, dass diese drei Personen der Gottheit eins sind, im Wesen und in ihrer Wichtigkeit identisch.

Es ist nun naheliegend, dass dieser Gott, der in sich selbst in einer dreieinigen Unter-Ordnung "funktioniert", seiner Schöpfung ebenfalls in eine Unter-Ordnung strukturiert. Wir erkennen in der Schöpfung Gottes nicht nur eine zeitliche Ordnung, nämlich einen "Schöpfungsrhythmus" in dem jeder 7. Tag ein "Ruhetag für den Herrn" ist (2 Mose 20,8-11), sondern auch eine strukturelle Ordnung, genauer eine Unter-Ordnung.

Diese Unter-Ordnung wurde von Gott her ganz sicher nicht als "Hickhack"-Ordnung geplant. Das wurde sie erst durch den Sündenfall. So können wir davon ausgehen, dass die "Raubtiere" im Paradies eben keine Raub-Tiere waren, sondern Pflanzenfresser (ebenso der Mensch). Das werden sie in der von Gott erneuerten Schöpfung dann auch wieder sein (Jes 11,6-8; 65,25). Bis dahin leben wir aber in einer gefallenen Schöpfung, die sich nach Erneuerung sehnt und seufzt. Sie leidet unter der Vergänglichkeit (Röm 8,19-22) aber sicher auch unter dem Hickhack, unter dem fressen und gefressen werden.

Wir stellen anhand der Natur also fest, dass Gottes Unter-Ordnung durch den Sündenfall in eine Un-Ordnung gefallen ist. Das Gleiche gilt für die menschliche Kreatur. Nach dem Sündenfall ermordete Kain seinen Bruder Abel.

Die Un-Ordnung geht auf die Initiative des Teufels zurück und entspricht seinem ureigensten Wesen. Wenn wir Andeutungen des Alten Testaments auf ihn beziehen (Jes. 14; Hes. 28), können wir daraus schliessen, dass sich der Teufel und sein Gefolge, die Dämonen, gegen die Unter-Ordnung Gottes aufgelehnt haben. Sie wollten sich Gott nicht unterordnen. Sie entschieden sich damit gegen Gott und mussten die Konsequenzen ihrer Entscheidung tragen: die Gottesferne. Sie werden dereinst in der Hölle gebunden werden.

Die Un-Ordnung bringt Streit, die Unter-Ordnung aber wird in 1 Kor 14,33 mit Frieden in Verbindung gebracht.

Ich fasse zusammen:

- ▶ Unser dreieiniger Gott "funktioniert" in Unter-Ordnung.
- ▶ Die Stellung in der Unter-Ordnung sagt nichts über Wesen, Wichtigkeit und Wert einer Person aus, sondern bezieht sich auf seine Funktion in der Gemeinschaft.
- ▶ Gott hat seiner Schöpfung - seinem Wesen gemäss - in eine Unter-Ordnung strukturiert.
- ▶ Unter-Ordnung dient dem Frieden.
- ▶ Der Teufel hat sich gegen Unter-Ordnung entschieden.
- ▶ Der Sündenfall hat die gottgegebene Unter-Ordnung zu einem Hickhack pervertiert.

Achtung:

- ▶ Wenn wir von Unter-Ordnung sprechen, müssen wir zwischen dem teuflischen Hickhack und der von Gott gegebenen schöpfungsgemässen Unter-Ordnung unterscheiden.

Jes 11,6-8: Und der Wolf wird beim Lamm weilen und der Leopard beim Böckchen lagern. Das Kalb und der Junglöwe und das Mastvieh werden zusammen sein, und ein kleiner Junge wird sie treiben. Kuh und Bärin werden [miteinander] weiden, ihre Jungen werden zusammen lagern. Und der Löwe wird Stroh fressen wie das

Rind. Und der Säugling wird spielen an dem Loch der Viper und das entwöhnte Kind seine Hand ausstrecken nach der Höhle der Otter.

Jes 65,25: Wolf und Lamm werden zusammen weiden; und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind; und die Schlange: Staub wird ihre Nahrung sein. Man wird nichts Böses und nichts Schlechtes tun auf meinem ganzen heiligen Berg, spricht der HERR.

3. Unterordnung prägt Beziehungen: Ergreif die Initiative!

Wir wissen jetzt, wie und warum wir Unter-Ordnung leben sollen. Nun kommen wir zu den konkreten biblischen Anweisungen. Gott spricht folgende Lebensbereiche an:

1. Ehe (Frau/Mann)
2. Kindererziehung (Kinder/Eltern)
3. Arbeitsverhältnis (Sklaven/Herren)

Wenn diese Anweisungen sich auch auf eine Kultur beziehen, die sich von der unsrigen stark unterscheidet, so bleiben die zugrundeliegenden Prinzipien doch dieselben.

Was in diesen Anweisungen auffällt, ist die Tatsache, dass die Personengruppen, die zur Unterordnung aufgerufen werden, also die Frauen, Kinder und Arbeitnehmer (Sklaven) zuerst angesprochen werden. Zufall? Ausdruck einer Moralpredigt? Ich persönlich sehe in dieser Reihenfolge eine Botschaft: Gott legt die Initiative in die Hände der sich zu unterordnenden. Wenn ich mit dieser Auslegung richtig liege, dann können wir davon ausgehen, dass die freiwillige Unterordnung auf eine Beziehung, eine Familie, ein Arbeitsverhältnis eine grundlegende, prägende Wirkung hat.

Irgendwie ist das ja auch nachvollziehbar. Menschen kann man nur schwer - mit Druck und Gewalt - unterdrücken. Aber keine Unterdrückung wird die Menschen innerlich zugunsten des Unterdrückers verändern können, im Gegenteil. Unterordnung hingegen ist ein sanfter und unscheinbarer Weg. Sie wird beim Gegenüber aber durchaus wahrgenommen und prägt die Beziehung, das Verhältnis, entscheidend mit.

Unterordnung erscheint uns nicht selten als naiv, einfach, lapidar, hat aber eine weitaus stärker prägende Wirkung auf das Herz der übergeordneten Person als Druck und Gewalt. Gewalt prägt nur das äusserliche Verhalten der Menschen, freiwillige Unterordnung aber berührt ihre Herzen.

Das Gegenstück von Unterordnung ist gemäss der Bibel nicht Herrschaft(!!!), sondern fürsorgliche Verantwortung. Diese Zwei gehören wie verschieden gepolte Magnete zueinander. Beides dient einer guten Beziehungen und dem Frieden. Beides geht auf eine dienende Haltung zurück!!!

Der Teufel will die Unterordnung in Auflehnung und die fürsorgliche Verantwortung in Herrschaft oder Verantwortungslosigkeit pervertieren. Wir müssen zugeben, dass er darin sehr erfolgreich ist. Beides bewirkt die Zerstörung von Beziehungen und dem Streit.

Wir Christen sollen uns unserer Rolle in den verschiedenen Beziehungen und Verhältnissen bewusst werden. So können wir mit der Hilfe des Heiligen Geistes uns ganz bewusst für die Unterordnung oder die fürsorgliche Verantwortung entscheiden.

Wir können die Unterordnung und Verantwortung als Ballspiel verstehen. Zwei Menschen spielen einander EINEN Ball zu. Derjenige, welchen ihn in den Händen hält, hat die Verantwortung, der andere hat sie ihm bewusst zugespielt. Wenn nun beide je einen Ball hätten, gäbe es ein Chaos im Zwischenspiel der beiden. Ebenso gibt es in unseren Beziehungen ein Chaos, wenn jeder gleichzeitig die Verantwortung übernehmen wollte. Nun müssen wir uns bewusst werden, dass dieser "Verantwortungsball" keineswegs leicht wie ein Fussball ist. Er ist schwer und manchmal durchaus auch (er-)drückend. Wer ihm gerecht werden will, wird zum Diener.

Bedenken wir auch: Ballspielen möchten viele. Doch wer will den Ball auf einer Wanderung tragen? Mit dem Verantwortungsball kannst du nicht einfach spielen, sondern du trägst ihn auf deinem Glaubensweg.